

Strukturreformen auf allen Ebenen

Die Vision «ein Dachverband für alle Berufsverbände der Lehrerschaft» hat im Verband KgCH Hoffnungen geweckt und Kräfte mobilisiert. Auch der Dachverband LCH hat sich positiv dazu geäußert. Eine Integration in den LCH würde allerdings die Auflösung des KgCH bedeuten.

Marie-Hélène Stäger

Eine neue, zeitgemässe Verbandsstruktur unter Berücksichtigung der an der Tagung Strukturplanung vom 6. Mai 2006 entwickelten Vorgaben (siehe «4 bis 8» Nr. 7/8-06) wird auf verschiedenen Ebenen erarbeitet. Die Fachstellen Fachzeitschrift und Verlag entwickeln in einer Arbeitsgruppe verschiedene Trägerschafts- und Strukturmodelle. Der Verband ist im Gespräch um einen möglichen Zusammenschluss mit der Konferenz der Primarschulstufe (PSK).

Nicht nur der KgCH steckt in einer Strukturreform. Der LCH hat in der Arbeitsgruppe LCH 2006^{plus} das «Integrationsmodell» der Stufen sehr positiv aufgenommen und schlägt eine Statutenrevision auf dieser Grundlage vor. Deshalb drängt sich die Frage auf, ob es bei diesen guten Vorzeichen für eine Integration der Stufenverbände im LCH den grossen Aufwand eines Zusammenschlusses mit der PSK überhaupt noch braucht. Bestimmt wird dieses Modell beim Gelingen des Szenarios «Vernetzung im LCH» an Bedeutung verlieren. Teilweise wird ein Zusammenschluss nicht mehr nötig sein, da viele Forderungen und Wünsche in einer «neuen Stufenkonferenz» innerhalb des LCH verwirklicht werden könnten (Mitgliederstatus, Einfluss und Stärke, Kosten für die Mitglieder).

Der KgCH wird sich für einen starken Stufenverband für die Stufe «4 bis 8» einsetzen und weiterhin gute Arbeit leisten. Sollten die Stufenverbände ab 1. August 2008 im LCH integriert werden können, wird der KgCH sicher dabei sein. Die Tagung Strukturplanung hat unserem Verband ein klares Bild vermittelt, welche Leistungen die Mitglieder von ihrem Berufsverband erwarten. Auf dieser Grundlage können wir unsere Arbeit auch im LCH planen.

Schlussfolgerungen

Eine Integration der Stufen im Dachverband LCH würde sehr viele Probleme des KgCH lösen. Die Stufen-Autonomie innerhalb des LCH muss aber gewährleistet sein, damit wir unsere Stufeninteressen weiterhin wahren können. Der Mitgliederschwund auf Grund der Doppelmitgliedschaft KgCH und LCH würde wegfallen. Es würde allerdings die

Auflösung des KgCH mit all seinen Rechten und Pflichten als eigenständiger Verband bedeuten.

Reformen in den Kantonalsektionen

Betrachtet man die kantonalen Lehrerorganisationen aus dem Blickwinkel der Reformen, sehen wir, dass erst der Kanton Bern die Unterstufen- mit den Kindergartenlehrpersonen in einer Stufe vereint. Der Kanton Luzern arbeitet zurzeit an einer Strukturreform, welche die Lehrpersonen für Kindergarten und Primarschule in einer einzigen Stufe verbindet. In einigen Kantonalsektionen sind die Lehrpersonen des Kindergartens auf der Suche nach neuen Organisationsformen oder sie sind in Verhandlungen mit dem Kantonalen Lehrerverband oder der Primarschulstufe um sich zusammenschliessen oder neu zu strukturieren.

Bei Strukturreformen in den Kantonen ist darauf zu achten, dass die Stufe weiterhin die Professionalität und die Leistungen des KgCH benützen kann. Die kantonale Kindergartenstufe sollte in den Leitungsgremien der Kantone vertreten sein und so die Verbandspolitik in den Kantonen mitbestimmen können. Durch die Wahl von Vertretungen und Delegierten des Kantons kann sie bis zur Umstrukturierung auch weiterhin ihre Stimme im Verband KgCH bewahren. Die Mitgliedschaft der kantonalen Stufe im KgCH ist also bis zuletzt von grosser Bedeutung.

Marie-Hélène Stäger ist Geschäftsführerin des Verbandes KindergärtnerInnen Schweiz (KgCH).